

2. Der Sturz vom Felsen

1919 verbrachte Frau E. M. Heyman, 9a Woodfield Ave., London SW 16 zusammen mit ihrem Mann ihre Ferien in Devon. Von dort berichtete sie: Eines Abends übernachteten wir in einem abseits des Weges gelegenen Dorf. Am nächsten Morgen unternahmen wir einen Ausflug in die Umgebung. Und da geschah es, dass mir die Gegend immer vertrauter vorkam. Besonders ein Haus in dem Dorf zog mich seltsam an (Déjà-vu).

Als wir uns dann auf die Klippen wagten, kam erneut dies merkwürdige Gefühl des Schon-hier-gewesen-Seins über mich. Und plötzlich ergriff mich Aufregung und Schwindel, so dass ich nichts mehr von mir wusste außer dem einen, dass ich mich an meinen Mann klammerte und dann fiel — fiel — fiel . . . (Flashback)

Als ich wieder zu mir kam, lag ich im Gras und sah, wie mein Mann sich entsetzt über mich beugte: "*Was ist mit dir?*" fragte er mich, als ich die Augen aufschlug, „*beinahe hättest du uns beide in die Tiefe gerissen!*".

Auf dem Rückweg zum Wirtshaus im Dorf berichtete er weiter, dass ich mich plötzlich fest an ihn geklammert und laut geschrien habe: "*Alan, Alan, rette mich!*" (Flashback).

Da mein Mann *Georg* heißt, empfand er das Ganze als merkwürdig und beunruhigend.

Nach dem Essen sprachen wir mit dem Wirt, wobei mein Mann auch erwähnte, unter welchen Umständen wir auf den Klippen einen Unfall erlitten hätten. Er horchte auf und sagte dann, dass sein Vater ihm einmal von einem jungen Paar berichtet habe, das vor langer Zeit an eben der Stelle, von der wir sprachen, von den Klippen gestürzt sei, wobei beide den Tod gefunden hätten.

„*Waren es Fremde, die zu Besuch hier waren?*" fragte mein Mann.

„*Nein*", war die Antwort, "*sie lebten hier im Dorf — in jenem weißen Haus dort unten mit den Fensterläden.*" Es war eben das Haus, das mir sofort vertraut und bekannt vorgekommen war.

Wir forschten nun weiter und fanden schließlich das Grab der beiden mit dieser Inschrift:

„In liebenden Gedanken an *Alice* und *Alan Johnson*,
die einem Unfall zum Opfer fielen am 30. Juni 1869."

(*Frau E. M. Heyman, 9a Woodfield Ave., London SW 16*)

Es wird zwar nicht direkt ausgesprochen, aber es liegt nahe anzunehmen, dass die Frau in ihrem Flashback einen Sturz von den Klippen nacherlebte, und dass der Alan, den sie um Hilfe rief, derjenige war, der heute in dem Grab liegt. Insofern darf angenommen werden, dass dieses Flashback tatsächlich eine Erinnerung an ein früheres Leben widerspiegelt. Das Déjà-vu bezüglich des Hauses passt hier gut zu dieser Erklärung. Allerdings gilt diese Erklärung nur dann, wenn die genannten Annahmen zutreffen, was wir nicht sicher wissen können. Wem diese Erklärung nicht gefällt, kann der Frau auch Hellsichtigkeit unterstellen.

Schmidt, K. O. (1962) *Wir leben nicht nur einmal / 111 Rückerinnerungen an frühere Leben, Berichte und Tatsachen*, Heinrich Schwab, Argenbühl-Eglofstal, S. 86, ISBN: 3-7964-0062-0

Schmidt, K.O. (1993) *Das abendländische Totenbuch, Band 2, Drei Eichen, Hammelburg*, S. 268, ISBN: 3-7699-0509-1